



11 | 2010

Dieser Newsletter versorgt Sie mit aktuellen Informationen rund um den EMSCHERplayer.

Neues Modul: Klangkarte

Mit der neuen Klangkarte im Medienpool haben Sie die Möglichkeit, in einem virtuellen Streifzug ausgewählte Orte multimedial zu erkunden und einen geographischen Überblick über künstlerische Aktivitäten entlang der Emscher zu bekommen. Wie klingt eine Schneckenpumpe im Klärwerk Bottrop? Wo macht der Nachhall jede Stimme zum Chor? Welche Akustik hat ein stillgelegtes Pumpwerk? Es ist geplant, die Zahl der Orte stetig zu vergrößern und immer mehr Orte durch Bilder, Videos und akustische Eindrücke ästhetisch erfahrbar zu machen. [Zur Klangkarte...](#)

Medienpool: Theaterbegeisterung als Gemeinschaftsprojekt

Gelingt es den Menschen im Emschertal, mit der Veränderung ihrer Heimat umzugehen? Wie sieht der Weg zu einer neuen regionalen Identität aus? Der Künstler Peter Strege berichtet von Dorfbewohnern in Dortmund-Deusen, die zusammen Theater machten und so eine Gemeinschaft entwickelten. Eine Erzählung, die optimistisch stimmt und zeigt, welches Potenzial die Einbeziehung der Bevölkerung für die Realisierung großer Projekte birgt: [Deusen 7](#)

Podcast: Urbane Wasserlagen

Beim Emscher-Dialog 2010 wurden internationale Projekte vorgestellt, bei denen sogenannte Wasserkanten als Keimzellen der Stadtentwicklung fungieren. In Toronto und Madrid ist das vorbildlich gelungen. Und in New York ist ein Brachgelände vollständig neu inszeniert worden. Ein Vergleich mit dem Generationenprojekt Emscher-Umbau bietet sich an.... [Zum Podcast](#)

Rückblick: EMSCHERKUNST.2010

Von Mai bis September fand im Ruhrgebiet das größte Kunstprojekt im Kulturhauptstadtjahr statt: EMSCHERKUNST.2010. An verschiedenen Ausstellungsorten wurde auf der quer durchs Revier verlaufenden Emscherinsel Kunst präsentiert, die zum Teil auch weiterhin dort bestehen bleibt. [Reinhard Krämer](#), Gruppenleiter im Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW, zieht Resümee und gibt einen Ausblick auf Perspektiven der Ausstellung.

Magazin: "Das Schicksal der künstlerischen Gesellschaftskritik"

Vor dem Hintergrund der globalen Wirtschaftskrise betrachtet der Wiener Soziologe Sighard Neckel das Zusammenspiel von Kapitalismus und Kritik am Kapitalismus. Ausgehend von der These, dass der Kapitalismus durch Kritik nicht etwa geschwächt, sondern geradezu genährt wird, geht er der Frage nach, welche Möglichkeiten des Protestes, insbesondere des kulturellen Protestes, heute noch zur Verfügung stehen und mit Erfolg praktiziert werden können. In seinem Text [„Vom Protest zum Projekt? Das Schicksal der künstlerischen Gesellschaftskritik“](#) lotet Neckel die Reichweiten und Grenzen von künstlerischer Kritik heute aus.

Kunst, Kultur, Kommunikation: www.emscherplayer.de